

Die Geehrten: Für 40 Jahre Mitgliedschaft Karl-Detlef Albrecht, Hans Küppers, Franz Zint; für 50 Jahre Mitgliedschaft Günter Weiche, Peter Vetter sowie Walter Neidig, der 70 Jahre der Gewerkschaft angehört. Links Detlef Stab, 1. Vorsitzender der Ortsgruppe, rechts Heinz Preuß, ehemaliger Arbeitsdirektor auf Sj. Foto: Kerkhoff

Ein Frühlingsfest im Zeichen der Jubilare

Angestelltenortsgruppe der IGBCE feiert wie jedes Jahr im Saal Sodekamp

Hückelhoven. Das traditionelle Frühlingsfest der Angestelltenortsgruppe Sophia-Jacoba der IG Bergbau, Chemie, Energie (IGBCE) im Saal Sodekamp-Dohmen stand wieder im Zeichen zahlreicher Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft.

Ein besonderes Augenmerk galt bei den 19 Ausgezeichneten Walter Neidig. Der 86jährige trat am 1. April 1942 in die Gewerkschaft ein. Er gilt als einer der wenigen Zeitzeugen und war als Fördermaschinist auf Sophia-Jacoba beschäftigt.

Detlef Stab, der 1. Vorsitzende der Angestelltenortsgruppe Sophia-Jacoba, prangerte in seiner

Eröffnungsrede die Euro-Krise. Er stellte dabei die Frage, welche Folgen entstehen könnten, „falls sich weitere Länder aus der Eurozone verschulden“ würden. Stab führte weiter aus, dass eine strenge Einhaltung der Maastrichter Verträge dieses derzeitige Euro-Szenario hätten verhindern können.

Den Rücktritt des Bundespräsidenten mit einem „Ehrensold als Belohnung“ verglich der Ortsgruppenvorsitzende mit einem „Selbstbedienungsladen, der sich für Spitzenpolitiker und Manager rentieren“ würde.

Auch die Energiegewinnung, die aus dem benachbarten Ausland nach Deutschland eingeführt

wird, ist Detlef Stab ein Dorn im Auge. Diese Abhängigkeit zeige sich auch beim Blick auf die derzeitigen Benzinpreise, führte Stab weiter dazu aus.

Heinz Preuß, der ehemalige Arbeitsdirektor von Sophia-Jacoba, bedankte sich bei den Jubilaren für ihre Mithilfe und ihr Engagement. Sie prägten die Geschichte der IGBCE entscheidend mit. Preuß verwies jedoch auch darauf, nicht die Hände in den Schoß zu legen, sondern den eingeschlagenen Weg fortzuführen.

Der Auftritt des Schachtchors von Sophia-Jacoba sorgte für prächtige Atmosphäre und viel Beifall im Saal. (cbo)

der Mitglieder begrüßen.

Der Jahresbericht ergab, dass das Orchester bei 56 Auftritten oder Proben aktiv war. Der Besuch der Proben lag im Schnitt bei 68 Prozent. Weiterhin ergab der Jahresbericht dass das Orchester an 19 Konzerten oder ähnlichen Veranstaltungen mitgewirkt hat. Höhepunkte waren die eigenen Konzerte im Frühjahr sowie zur Weihnachtszeit. Ein weiteres Highlight war der Ausflug der aktiven Mitglieder. Ob Oldtimerbus oder Salonwagen am besten war die Stadtführung in Brüggen durch Magd Tekla Boers.

Ein gutes Plus erwirtschaftet

Der Bericht des Kassierers ergab ein gutes Plus, das im Jahr 2011 erwirtschaftet wurde. Von den Kassenprüfern wurde eine ordnungsgemäße Kassenführung bescheinigt. Die Kassenprüfer stellten den Antrag zur Entlastung des Vorstandes. Diese wurde einstimmig von der Versammlung erteilt.

Viel Optimismus beim Jubiläum: „Aus der neuen Welt“

con brio feiert sein 100. Kammerkonzert mit Dvořák und Beethoven. Seit der Gründung vor 18 Jahren Bereicherung für Hückelhoven.

Hückelhoven. „Was für ein schöner Tag“, zitierte der Vorsitzende von „con brio“ Rudolf Lengersdorf in der Aula des Gymnasiums den frisch gewählten Bundespräsidenten, als er überraschend und erfreulich viele Zuhörer zum 100. Kammerkonzert begrüßte.

Dieser besondere Anlass wurde von den Freunden der Kammermusik allerdings nicht mit einem Kammerkonzert gefeiert, sondern mit einem Sinfonieorchester, der „Sinfonietta Regio e.V.“, dem Orchester der Städte Region Aachen.

Nach Grußworten des stellvertretenden Bürgermeisters Dieter Geitner und von Dr. Veit Luxem, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Erkelenz eG, begann das Jubiläumskonzert.

Zwei bedeutende Werke der Musikliteratur hatte sich con brio zu seinem Jubiläum ausgesucht: Das

„Tripelkonzert“ von Beethoven und „Aus der neuen Welt“ von Dvořák.

Bei Ersterem, dem „Konzert für Klavier, Violine, Violoncello und Orchester C-Dur op. 56“, das der geniale Beethoven zur selben Zeit komponiert hatte wie die „Eroica“ und „Fidelio“, liegt ein Grund dafür, dass dieses anspruchsvolle Werk selten zu hören ist, in der Tatsache, dass hier ein virtuosos Klaviertrio und ein Orchester zusammen spielen (müssen), ohne dass ein Teil der Musiker sozusagen die Oberhand gewinnen möchte.

Die Bälle zugeworfen

Und mit dem „Rein Klaviertrio“ (Matthias Rein, Klavier, Michael Rein, Violine und Kana Shirao, Violoncello) war dies hervorragend gelungen: In einem harmoni-

schon, gleichzeitig aber intensivem Dialog warfen sich Orchester und Trio die musikalischen Bälle, wobei vor allem an den Part der Cellistin höchste Ansprüche gestellt wurden.

Dass an diesem Abend doch noch die eigentliche Kammermusik zu ihrem Recht kam, zeigte sich in der Zugabe des Trios nach nicht enden wollendem Beifall: Im zweiten Satz des „Trios für Klavier, Violine und Violoncello d-Moll op. 49“ von Mendelssohn, in dem die drei Instrumente in ganz hervorragender Weise miteinander kommunizieren, ohne dass bei den musikalischen Dialogen jemand zu einem Monolog ansetzen würde.

Nach der Pause dann die „Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 „Aus der neuen Welt“ von Dvořák, zu der er sich bei einem dreijährigen Aufenthalt in Amerika hatte inspirie-

ren lassen, die er aber nicht als amerikanische Musik verstanden wissen wollte.

Und sicherlich schwingt auch ein Grundton vom Optimismus einer besseren Welt mit, was sich dem Zuhörer von heute weniger erschließt. Insgesamt beeindruckt die Sinfonie durch ihre Rhythmik und Melodik, durch ihren mitreißenden Schwung, aber auch ihre wehmütigen und fast klagenden Töne.

Es geht durch Mark und Bein

Und wenn das Orchester seine ganze Kraft entfaltet, ging's dem Publikum, wenn man das bei ernster Musik so sagen kann, durch Mark und Bein. Auch hier gab es nach minutenlangem Beifall natürlich eine Zugabe, ein Stück aus „Der neuen Welt“.

Im Jahre 2012 wird das Mandolinorchester 90 Jahre alt. Aus diesem Grunde hielt der Vorsitzende eine Vorschau auf 2012. 15 Termine stehen für dieses Jahr schon fest. Unter Anderen wird das Orchester in Seniorenheimen in Hückelhoven und Brachelen sowie beim Seniorennachmittag der Caritas in Hilfarth auftreten. Höhepunkt des Jahres wird einmal das Frühjahrskonzert am 29. April um 17 Uhr an der Aula Fichtenstraße sein. Bei diesem Konzert wird die Big Band der Kreismusikschule Heinsberg mitwirken. Der Eintritt ist frei.

Der zweite Höhepunkt und Abschluss des Jahres ist das Weihnachtskonzert am 23. Dezember um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Leonhard in Hilfarth. Für das Jahr 2013 steht eine Planung für einen „spanischen Abend“ im Korbmacher Museum an. Es soll Kontakt zur spanischen Gruppe in Hückelhoven aufgenommen werden.

sind, haben
ril, ab 10.30
ihren neuen
kennen zu le
staltung sind
der Ehrenam
men.

Bei einem ge
stück inform
Peter Jansen
richtungen,
len und and
Themen. Ein
Geschichte
stellvertrete
Heimatverei
Land e.V., I
Gotzen. Ans
Stadtführer
einen spann
durch die hi
stadt von Er
sollte man s
ril in der Ge
Heimatvere
Land e.V.,
☎02431/85
erkelenz.de
Verwaltung
rike Grates,
Mail friede
de, melden

Neues Fa
für Alter
Wegberg. I
für Altenpf
Einrichtun
lege GmbH
der Ausbild
zum/r Alte
men einer
Freitag, 27
Uhr in der
41844 We
21 (links n
mocca) ha
sucher die
eingeht
halte, Du
dung und
zu inform
Die Teiln
Anmeldu
Frau Eber
9054-61;
ner@tue